

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 38

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die in den Leitern zweiter Klasse eine Konkurrenz des Kohlenfadens erblicken. Die Zukunft wird lehren, ob wir recht hatten, Zeit, Geld und Arbeit auf die Gewinnung einer Lichtquelle zu verwenden, die aller Vorauflistung nach einen unschätzbareren Fortschritt in der elektrischen Beleuchtungstechnik darstellt."

Neue Beleuchtungskohlen. Die Plania-Werke Aktiengesellschaft für Kohlenfabrikation zu Ratiophy geben bekannt, daß dieselben — seit Beginn der gegenwärtigen Lichttaiszon — mit einer neuen Qualität Beleuchtungskohlen, Marke "Plania", an den Markt gekommen sind. Das Produkt soll ein brillantes, ruhiges Licht geben und gar keinen Ascherückstand in den Glocken hinterlassen; infolge dieser vorzüglichen Eigenschaften sollen diese neuen Bogenlampenkohlen (der Plania-Werke) sehr schnell Eingang im Handel gefunden haben. Bei den gegenwärtig großen Ansprüchen, welche an ein wirklich gutes Licht gestellt werden, dürfte obige Mitteilung gewiß von Wichtigkeit für alle Interessenten sein.

Über ein elektrisches Lampensystem zur Erzielung einer möglichst starken physiologischen Wirkung macht Dr. Sophus Bang, Vorsteher der Lichtheilanstalt von Professor Finsen in Kopenhagen, Mitteilungen in der "Deutsch Medizinischen Wochenschrift", welche die Erfindung als eine sehr wichtige erscheinen lassen. Die Finsen'sche Lichtheilmethode hat bisher als künstliche Lichtquelle stets das elektrische Bogenlicht benutzt. Weil nun aber die wirkamsten Strahlen (die blauvioletten und ultravioletten) mit sehr vielen teils unwirksamen, teils direkt schädlichen Strahlen gemischt sind, mußte man eine energische Filtration des Lichtes durch Wasserschichten verwenden, wodurch man also von dem ursprünglichen Energiequantum nur einen ziemlich spärlichen Nutzeffekt bekam. Es ist nun Dr. Bang gelungen, eine Lampe zu konstruieren, die sehr reich an ultravioletten Strahlen ist, indem er Eisen als Elektroden verwendete; um ein möglichst kaltes Licht zu haben, kühlte er die Elektroden durch Wasser entweder so, daß dieselben hohl sind, oder läßt bei den großen Lampen die Elektroden in ein Gefäß mit Wasser eintauchen. Durch dieses einfache Mittel bekommt man ein Licht von unerwarteten Eigenschaften, nämlich ein wirkliches Bogenlicht, wobei fast nur der Bogen zwischen den Elektroden die Strahlen aussendet. Die bakterientötende Kraft dieses Lichtes ist ganz außerordentlich: Während eine gewöhnliche Bogenlampe mit 25 Ampères und 55 Volt in 60 Centimeter Abstand im günstigsten Ausstrahlungswinkel den „Staphylococcus pyogenes aureus“ in vier-einhalb Minuten abtötet, wird derselbe durch die Lampe mit Eisen-Elektroden bei derselben Stromstärke und auch sonst gleichen Versuchsbedingungen in etwas weniger als vier Sekunden getötet; die bakterientötende Kraft ist also etwa sechzigmal stärker als die des gewöhnlichen Bogenlichtes. Aehnliche Resultate bekommt man in Bezug auf die hautreizenden Eigenschaften dieses „kalten“ Lichtes. Fünf Minuten Aufenthalt in einem Meter Entfernung von dieser Lampe genügen, um ein starkes Lichterithem von mehreren Tagen Dauer im ganzen Gesicht hervorzubringen.

Zur lokalen Behandlung hat Dr. Bang eine ganz kleine Lampe konstruiert, die mit Druckapparat und übrigem Zubehör nicht viel größer als ein gewöhnlicher Schlüssel ist. Diese Lampe wird in toto auf die Haut appliziert, da der Lichtbogen so wenig warm ist, daß man ihn ein bis anderthalb Centimeter von der Haut entfernt halten kann. Mit fünf Ampères und vierzig Volt bekommt man konstant, wie mehr als 150 Versuche sowohl auf gesunder wie auf lippiger Haut bewiesen haben, auf diese Weise in fünf Minuten (gewöhnlich

schnell in drei Minuten) eine circa zehn Quadratcentimeter große „Lichtreaktion“ von derselben Stärke wie mit den hier bisher verwendeten Apparaten mit sechzig Ampères und fünfzig Volt in fünf Viertelstunden. Mit andern Worten: Die bisher hier verwendeten Apparate brauchten, um diesen Effekt hervorzubringen, 13,500 Kilowattsekunden, die zwar vier Patienten zu gute kamen, also 3375 pro Patienten. Dagegen braucht Bang's Lampe nur 60 Kilowattsekunden, also $\frac{1}{56}$ der früher für jede Sitzung verwendeten Energiemenge.

Da die Lampe außerdem keinen Reguliermechanismus erfordert, ist sie sehr billig.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Originall-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Lieferung des Rohholzbedarfes der Waggon-Werkstätte der V. S. B. in Chur. Bärchenholz an Andreas Obrecht, Chur; Weizlannenholz an Forst- und Alpwaltung der Stadt Chur; Rottannenholz an Peter Grot, Trimmis; Eichenholz an Albert Berner, Schaffhausen; Eschenholz an Alfred Böckhardt, Rapperswil; Kirschbaumholz an J. J. Huber, Sevelen; Nussbaumholz an Andreas Obrecht, Chur, und Anton Barandun, Chur; Felsenholz an Chr. Senn, Buchs.

Die Korrektionsarbeiten an der kleinen Enne vom Dorfe Flühli, Kt. Luzern, abwärts bis zur Lamm, an Adolf Minder, Unternehmer in Wolhusen.

Delpisoirs in der Kantonschule Schaffhausen an Ingr. Ernst in Zürich.

Kanalisation Winterthur. Errichtung eines Abzugskanals in der Leimeneggstraße an Mr. Campanini, Accordant, Winterthur.

Eiserner Glockenturm für den Turm der neuen Pfarrkirche in Zug an Albert Büch u. Cie., Basel.

Turmuh für die katholische Kirche Leibstadt (Aarg.) an Eduard Strobl, Turmuhrfabrikant, Regensburg (Bayern).

Simm-Korrektion Gams. Die Simm-Baukommission hat in der Sitzung vom 7. ds. das dritte Los der Simm-Korrektion vergeben und zwar der Firma Ueckermann, Bärtisch & Cie. in Melis. Die Arbeit wird diese Woche in Angriff genommen; schon sind nahezu 400 Italiener an der Korrektion beschäftigt. Zur Ausführung der neu vergebenen Arbeit werden noch 150—200 Italiener eintreffen.

Die Neufüllung und Reinigung von ca. 700 Strohsäcken inll. Kopfpolster in der Kaserne Zug an Josef Speer, Sattler, und Anton Schwerzmann, Sattler, beide in Zug (zu Fr. 1.20 per Stück).

Die Gstaadbach-Ergänzungsarbeiten in Rheineck an J. Calderara und J. Bonaria u. Söhne, Heiden.

Verschiedenes.

Der schweizer. Generalkommissär der Pariser Weltausstellung von 1900, Nationalrat Ador, erstattete dem Bundesrat einen mit viel Karten und Plänen ausgestatteten administrativen Bericht, in dem er die Vorbereitungen und die ganze Organisation der schweizer. Ausstellung in Paris darstellt.

Dem administrativen Bericht ist ein technischer Bericht des Ingenieurs des schweizer. Generalkommisariates, Professor Hoffet über die schweizerischen Maschinen an der Pariser Ausstellung beigegeben.

Mit dem Bau einer kantonalen Anstalt für geistes-schwäche, bildungsunsfähige Kinder in Uster soll, wenn immer möglich, im kommenden Frühjahr begonnen werden.

Mit dem Gemeindehausbau Menziken (Aargau) im Kostenvoranschlag von Fr. 140,000 soll nächstes Frühjahr begonnen werden.

Die Renovation des Kirchturms von Stans (Nidwalden) im Kostenvoranschlag von Fr. 8000 und die Anschaffung einer neuen Uhr wurde am 8. Dez. von der Kirchgemeindeverwaltung beschlossen.

Die Kirchgemeinde Goldach hat am 8. ds. die Anschaffung einer neuen Uhr mit Doppelschlag im Kostenbetrage von 3000 Fr. beschlossen.

Wasserversorgung Malans (Graubünden). Die Gemeinde beschloß die Errichtung einer Wasserversorgung im Kostenvoranschlag von 65,000 Fr.